

# Der Gesellschafter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfing und Scholle — Die deutsche Frau — Wehrwille und Wehrkraft — Bilder vom Tage — Stillertjugend — Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart 5113. Girokonto 95 Kreispostkasse Nagold. / Gerichtsstand für beide Teile: Nagold. / Anzeigen-Aannahmschluss vormittags 7 Uhr.

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 3 Pfg., Text 18 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Postkollischtag Nr. 65

Bezugspreise: In der Stadt bzw. nach Boten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließt. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 36 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gehalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

Flüchtlingsstrom sprunghaft auf 128 000 Menschen angeschwollen

## Unhaltbare Lage im Sudetenland

Riesige militärische Vorbereitungen der Tschechen — Zurückziehung der Soldateska eine teuflische Menschenfalle, um Sudeten Deutsche abzuknallen — Ganze Dörfer auf der Flucht — 7000 Menschen retteten sich in 36 Stunden über die Grenze

### Prager Mordfälle aufgedeckt

Was ein Geheimbefehl Prags enthält  
Seit dem 23. September, im Verlaufe der Gegenmaßnahmen, die von den sudeten- deutschen Ordnungsträgern gegen die neue tschechische Terrorwelle unternommen wurden, wurde heute vormittag u. a. der in in Nord- böhmischer Nationalität tschechischer Gendarmereis- nachmeister Karel Riegert als Geißel verhaftet. Der am 12. Oktober 1909 in Pilsen geborene Beamte, der sich ausdrücklich als der tschechischen Nationalität zugehörig bezeichnet, gab heute bei seiner Vernehmung folgendes zu Protokoll: Allen Gendarmereis- beamten sei ein Geheimbefehl der Prager Regierung vorgelesen, worin sie angewiesen wurden, nicht zu schießen und ihre Funktionen den Ordnungsträgern der Sudeten- deutschen kampfbereit zu übergeben. Die zahlreich an- dere Gendarmen im sudeten- deutschen Ge- biet, so hat auch Riegert diesem Befehl ge- mäß gehandelt.

abstichtige Falle gelockt worden sind. Man hat die Gendarmen ausdrücklich er- mächtigt, ihre Funktionen an die Ordner der Sudeten- deutschen abzutreten und hat dann gegen die nämlichen Sudeten- deutschen die mit Maschinengewehren und Panzerwagen bewaffneten Verbände der Roten Armee eingesetzt, weil sie sich angeblich gewalt- sam die Staatsgewalt in ihrem Bereich an- gemahnt hätten.

Dieser ungeheuerliche verbrecherische An- schlag, der allein in der letzten Nacht zahl- losen Deutschen das Leben kostete, wird so beantwortet. Wie man von jeher Verbrechen beantwortet hat, die von heim- ländischen Räubern und nicht von Soldaten mit Ehre im Leibe begangen werden.

### Schweden im Vormarsch

Außerordentliche militärische Maßnahmen  
London, 23. September. Die Prager Korrespondenten des „Daily Express“ melden am Freitag, auf Anordnung des neuen tsche- chischen „Ministerpräsidenten“ General Si- rochy seien am Donnerstagabend hinter der sogenannten „tschechischen Maginotlinie“ die

bisher dort schon in großem Umfange durch- geführten außerordentlichen mili- tärischen Maßnahmen neuerdings noch beschleunigt worden. Sonderzüge mit Truppen und Kolonnen von Lastwagen roll- ten durch Dörfer und Städte des böhmischen Landes in Richtung auf die Grenze. Auch die tschechischen Grenzbesatzungen an der pol- nischen und der ungarischen Grenze seien voll- bemannt. Die Tschechen hätten jetzt über 600 000 Mann unter Waffen und könnten weitere 300 000 bis 400 000 Mann schnell einberufen. Gegen 23 Uhr am Donnerstag waren bereits die ersten Reförbisten, die am Mittwoch einberufen worden waren, in den Grenzstädten eingetroffen.

Auf der Fahrt von Troppau nach Reichen- berg passierte man überall Vorräte in viel größerem Umfange, als sie seinerzeit im Mai errichtet wurden. Sie bestanden zum Teil aus umgeworfener Eisenbahnwagen. In Reichen- berg seien den ganzen Donnerstagabend hin- durch Truppen aus Prag eingetroffen. Die Wehrzahl der Reförbisten sei zwischen 30 und 30 Jahre alt gewesen.

zahlbaude, die der Stützpunkt des Grenz- schusses ist, von einem tschechischen Kom- mando der Staatsverteidigungswache mit Handgranaten und Maschinengewehren überfallen. Da der deutsche Grenzschutz in der Dunkelheit die Stärke des Gegners, der die deutsche Grenze etwa 150 Meter weit überschritten hatte, nicht abschätzen konnte, verteidigte er sich in der Baude. Bei der Verteidigung der Baude wurden der deutsche Zollbeamte Keno Lindner und ein sudeten- deutscher Flüchtling, der keine Papiere bei sich trug und dessen Namen noch nicht er- mittelt ist, getötet. Die Tschechen zogen sich dann wieder auf tschechisches Gebiet zu- rück. Die Rubezahlbaude weist eine Fülle von Einschüssen und zahlreiche Zerstörungen auf.

### Auf deutsches Gebiet übergetreten

An der Grenze bei Neu-Wilmendorf am Fuße des Reichensteiner Gebirges kam es am Donnerstagabend in einem schweren Feuer- überfall der Husiten. Die tschechische Zoll- wache hatte eine sechzigjährige Frau festgenommen, die die Grenze über- schreiten wollte, um dort ihren Sohn zu be- suchen, der sich rechtzeitig dem Zugriff der tschechischen Soldateska entzogen hat. Auf die Nachricht von dieser neuen Gewalttat zog die Bevölkerung aus der Umgebung sofort vor das Zollhaus und verlangte die Frei- lassung der alten Frau, um deren Leben und Sicherheit man fürchtete. Pflösch wurde ohne jede Aufforderung von mehreren Finanzbeamten auf die Sudeten- deutschen ge- schossen, von denen zwei schwerer und mehrere leicht verletzt wurden. Reförbistkämpfer er- widereten das Feuer. Sechs tschechische Finanzbeamte zogen sich darauf gegen die deutsche Grenze zurück, wo sie bei Ueberritt sofort entwaffnet wurden.

### Eisenbahnbrüche gesprengt

Der Eisenbahnverkehr auf der reichs- deutschen Strecke von Jittau über Grottau nach Reichenberg wurde in der letzten Nacht im- folge der von tschechischer Seite vorgenom- menen Sprengung der Strecke bei Grottau eingestellt. Da die Grenze nach den blutigen Vorgängen der letzten Nacht am Freitag gesperrt ist, konnte bisher keine Klarheit über das Schicksal des reichs- deutschen Eisenbahnpersonals an den wei- teren Stationen der Strecke geschaffen werden.

### Mob weicht tapferer Entschlossenheit

Witungswoche Gegenmaßnahmen der Bar- narbeiter und Kumburger Sudeten- Deutschen

Kumburg, 23. September. Die Bevöl- kerung der sudeten- deutschen Städte Bar- nobitz und Kumburg und der umliegenden Ortschaften, die nach der Annahme der eng- lisch- französischen Vorschläge durch die Prager „Regierung“ und dem heimtückischen Scheinabzug der tschechischen Staatsgewalt in unbefriedigender Freude in ihre Heimat- orte zurückgekehrt war und in der Nacht zum 23. September dann den verbreche- rischen Anschlag der plötzlich zurückkehrenden Tsovy-Banden erleben mußte, hat überaus wirkungsvolle Gegenmaßnahmen ergreifen.

In einer spontanen Aktion wurden, ehe die tschechische Soldateska in die Dörfer ein- drang, die in diesem Gebiet verbliebenen tschechischen Beamten, Zivil- und Militär- personen, soweit sie nicht mehr hatten flüch- ten können, sowie die Witwensleute des orga- nisierten roten Pöbels als Geißeln verhaf- tet. Alle in auf dem bezeichneten Gebiet konn- ten bisher über 600 Tschechen und Kom- munisten sichergestellt werden. Bei ihrem Abtransport kam es zu häß- lichen Kundgebungen der Bevölkerung gegen diese ihre Feinde und Peiniger, und die NS-Männer vernichteten das Geißel- nur mit Mühe vor drastischen Vergeltungs- maßnahmen zu beschützen. Am Freitagvor- mittag überbrachten nun Kundschafter die Nachricht, daß die tschechische Soldateska die Geschütze der auf dem Schöberberg befind- lichen Panzerbatterien gegen die Städte Bar- nobitz und Kumburg gerichtet habe und daß ferner ein Tankregiment im Anmarsch sei. Daraufhin sandten die sudeten- deutschen Ord- ner einen der verhafteten tschechischen Be- amten mit einer weißen Fahne ins Lager der antändenden Rodbände und ließen den Anführern mitteilen, daß die 600 Geißeln sofort an die Wand gestellt würden, wenn die Tschechen ihre Drohung wahr machten.

Der drohende Angriff ist unterblie- ben, ein Beweis dafür, daß der tschechische Mob nur dort in Erscheinung tritt, wo er einer wehrlosen Bevölkerung gegenüber an- gesetzt wird, nicht aber vor jener männlichen Entschlossenheit, die gewillt ist, gleiches mit gleichem zu vergelten.

Durch diese Aussage des Gendarmen, die jederzeit nachgeprüft und nötigenfalls dann auch von den anderen als Geißel festgenom- menen Gendarmen bestätigt werden kann, ist nun einwandfrei und unüberleglich be- wiesen, daß die Sudeten- Deutschen durch die sogenannte Prager Regierung in eine be-

## Wieder Ueberfälle

Schreckensnacht in Graslitz — Neue Opfer hussitischer Blutgier

Alingenthal, 23. Sept. Die in Gras- litz zurückgebliebenen Sudeten- deutschen haben eine Schreckensnacht hinter sich, die an Furcht- barkeit alles bisher Erlebte übertrifft. Die Schreckerei in den Straßen der Stadt hat die ganze Nacht angehalten. Die Bevölkerung war fast restlos in die Häuser gesüchelt, da die tschechischen Soldaten mit Tankgeschützen und Maschinengewehren ein rasendes Schnell- feuer in den Straßen eröffneten. Das Haus des Fleischermeisters Bahl in der Lange- gasse in Graslitz wurde durch Tankgeschütze in Trüm- mer gelegt. Die Bewohner waren während der Beschichtung im Hause und entgingen nur da- durch dem Tode, daß sie sich zu Boden warfen. Drei weitere Häuser wurden ebenfalls beschos- sen. In den Wohnungen ist großer Schaden angerichtet worden. Drei Sudeten- deutsche wurden verletzt; einer von ihnen, Emil Weiß, rettete sich mit einem schweren Einschuf im rechten Arm nach Alingenthal. Drei andere Einwohner, und zwar der Bürgermeister von Graslitz, Karl Frants, Stadtfreier Dr. Turda und Stadtrat Winter, sind verhaftet worden.

Kopf entfernt hatten, trat wenig später ein Tschech Gendarmen aus Richtung Kirzdorf in- zielder ein. Sudeten- deutsche Amtswalter keilten sich ihnen entgegen, um mit ihnen zu verhandeln. Während der Auseinander- setzungen wurde auf das Stichwort eines Gendarmen hin von den Tschechen das Feuer eröffnet. Drei Sudeten- deutsche waren infolge schwerer Bauchschüsse sofort tot, zwei wei- tere wurden schwer verletzt, sie starben nach ihrer Einlieferung im Krankenhaus in Kum- burg. Die Gendarmen, die in Zielder die Schüsse abgegeben hatten, zogen sich dann, um der Wut der empöberten Bevölkerung zu entgehen, in Richtung Wolfberg zurück. Es gelang jedoch, drei von ihnen festzunehmen und nach Schland zu bringen.

### Ueberfall mit Handgranaten

In der Nacht zum Freitag wurde die in Walsberdorf a. d. Rausche gelegene Rube-

Nach Berichten von Flüchtlingen haben die Tschechen bei Graslitz Sprengungen vor- genommen. Es bestätigte sich, daß vom Rüb- berg bei Hellenau eine Batterie geschossen hat. Die Kanonenschüsse waren in Alingenthal zu hören. Das in Graslitz befindliche Militär und die Gendarmen sind am Freitag bis an die Ort- grenze von Markhausen vorgegangen. Silber- bach ist ebenfalls von Militär und Gendarme- rie besetzt, während Schwabebach noch frei ist. Bei dem Grenzort Schönwerth hörte man am Freitagmorgen Schüsse. Auch jetzt kommen immer noch Flüchtlinge aus dem Graslitzer Bezirk, die auf Schleichwegen aus dem Wald kamen. Ueber das Schicksal der zwölf Sudeten- deutschen, die am Donnerstag bei Heinrichsgrün beschos- sen worden sind, war auch am Freitag nichts zu erfahren gewesen. Man hegt die schlimmsten Befürchtungen.

### Feige Mordtat

Die tschechische Soldateska hat am Don- nerstag drei Sudeten- deutsche erm- ordet. Die Einzelheiten über diese feige Mordtat enthüllen die ganze Bitterkeit des Husitengeißels. Nachdem Donnerstag NS- Männer und SPD-Walter Gendarmen und tschechische Beamte entwaffnet und an dem Eisenbahnübergang bei Kirzdorf den Spreng-

### Abschließende Besprechung in Godesberg

Godesberg, 23. September. Der brit- tische Premierminister Neville Chamber- lain traf Freitagabend 22.30 Uhr in Be- gleitung des britischen Botschafters Sir Neville Henderson und des Chefs des Protokolls, Gefandien Freiherrn von Dörnberg, im Rheinhotel Dreesen zu einer abschließenden Besprechung mit dem Führer und Reichskanzler ein. Der Führer empfing mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sei- nen Gast am Eingang des Hotels und geleitete ihn in die im Parkere gelegene Halle. Eine Ehrenwache der SS-Standarte Bran- denburg erwies dem britischen Premiermini- ster die Ehrenbeugung.

### Besprechungen Ribbentrop — Henderson

Das Rheinstädtchen Godesberg bot sich auch am zweiten Tage des großen politischen Ereignisses in seinen Mauern in dem ferber- trahen Glanz eines schönen Herbsttages dar. Der hohe britische Gast und seine Mitarbei- ter empfingen in den wenigen Augenblicken der Ruhe die schönsten Eindrücke der wun- dervollen Rheinlandschaft. Zu Tausen- den strömte die Bevölkerung wieder an das Rheinufer, um den britischen Staats-

### Notrufe an Führer und Chamberlain

„Helfen Sie uns!“

Alingenthal, 23. September. Die Not der Sudeten- deutschen ist nicht mehr zu er- tragen, der heimtückische Ueberfall der Husitenhorden auf ihre Heimatorte hat sie auf die äußerste Spitze getrieben. Ihnen gequäl-

ten Herzen machen sie Lust in Telegrammen an den Führer und an den englischen Premierminister Chamberlain. So haben die aus Graslitz vertriebenen Einwohner von Klingenthal aus an den englischen Ministerpräsidenten nach Godesberg folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Bevölkerung der sudetendeutschen Grenzstadt Graslitz bittet in höchster Not gegen den bolschewistischen Terror und gegen die Verletzung friedlicher Bevölkerung durch tschechische Tanks dringend um Hilfe.“

Für die Frauen der Stadt Graslitz hat die Vorsitzende des dortigen Frauenvereins an den Führer und an Chamberlain telegraphiert:

„Frauen und Kinder von Graslitz in höchster Not, helfen Sie uns!“

**Pariser Besorgnisse**

Nißbehagen über Moskauer Provolationspolitik

Eigenbericht der NS-Presse

Paris, 24. September. Die französische Öffentlichkeit stellt mit Besorgnis fest, daß sich die Wolken am politischen Horizont wieder sehr zusammengeballt haben. Sie hat instinktiv begriffen, daß sich die Lage vor allem durch die Moskauer Provolationspolitik außerordentlich zugepunkt hat. Man stellt sich die Frage, ob die sich im bolschewistischen Fahrwasser bewegende neue Prager Regierung es darauf abgesehen hat, durch ein neues Attentat den europäischen Frieden zu sabotieren. Die Nachricht von der wahrscheinlichen Kündigung des sowjetisch-polnischen Nichtangriffspakt durch die Moskauer Regierung, falls polnische Truppen die tschecho-slowakische Grenze überschreiten sollten, hat in Paris eine Atmosphäre der Unruhe und des Nißbehagens erzeugt. Dazu kommt noch, daß nach den Meldungen der französischen Korrespondenten in Warschau die polnische Streitmacht einige Divisionen an der slowakischen Grenze konzentriert hat. Darin sieht man in Paris, wie nicht anders zu erwarten war, ein großes Gefahrenmoment. Der halbamtliche „Temps“ verzeichnet ein Gerücht, wonach Polen die Abfahrt habe, das Bündnis mit Frankreich zu lösen.

Aber den Machefeldzug der tschechischen Soldaten im sudetendeutschen Gebiet bringt die Pariser Presse nur spärliche und durchaus nicht den Tatsachen entsprechende Meldungen. Sie kann jedoch nicht umhin, die Wiederbesetzung der sudetendeutschen Gebiete durch tschechische Truppen anzugehen. Für das deutsche Bedürfnis, die Sudetendeutschen vor dem Verdacht der Luftkassette zu schützen, hat die französische Presse nicht das geringste Verständnis.

**Londoner Maßnahmen**

Antirussische Demonstrationen und tschechische Demonstrationen

Eigenbericht der NS-Presse

London, 24. September. Der herrliche Empfang, den Ministerpräsident Chamberlain in Godesberg zuteil wurde, wird von den englischen Journalisten mit ausföhrlichen Berichten geschildert. Obwohl die Zeitungen keinen Grund, was den Verlauf der Godesberger Konferenz angeht, auf diese Kombinationen angewiesen sind, zeigen sie sich nicht gerade sehr optimistisch. Man ist sich einig, daß das Problem einer neuen Grenzziehung in der Tschecho-Slowakei sehr schwierig ist. Die Blätter geben in ihren Zeitaufsätzen deutlich zum Ausdruck, daß die ungarischen und polnischen Forderungen keineswegs zur gleichen Zeit mit der Lösung der sudetendeutschen Frage berücksichtigt werden können. Die „Times“ erklärt, daß die Ansprüche, welche jetzt die Budapest und Warschauer Regierungen stellen, zu einer späteren Zeit geprüft werden könnten. Es dürfte jedoch auf keinen Fall eine Gewaltlösung in Frage kommen.

Chamberlains Politik wird im Gegensatz zu den Methoden eines Churchill, der bekanntlich dieser Lage zum Präventivkrieg hegte, als eine „Präventivdiplomatie“ bezeichnet. Die Oppositionspresse fährt in ihrer Kampagne gegen den britischen Ministerpräsidenten fort. Es fanden am Freitag in London sogar Demonstrationen statt, in denen in Sprechbänken die Erhaltung der Tschecho-Slowakei in ihrer jetzigen Form gefordert wurde.

„Keinen Krieg für die Tschechen!“

In den Abendstunden zogen durch die Straßen Londons Tausende von britischen Schwarzhemden mit Plakaten, die Aufschriften trugen wie „Keinen Krieg für die Tschechen“, „Briten kämpfen nur für Großbritannien“ und „Schädi: die Juden in die Schützengräben!“. Auch in Sprechbänken wurden diese Forderungen laut.

**Slowakei für Autonomie innerhalb Ungarn**

Genf, 24. September. Der slowakische Rat teilt folgendes mit: Der Präsident des slowakischen Rates, Jeliska, hat dem Generalsekretär der Liga eine Denkschrift überreicht, in der geheime Dokumente über die Pariser Friedenskonferenzen bekanntgegeben

werden, aus denen sich ergibt, daß damals zwischen der polnischen und der ungarischen Regierung sowie den Führern des slowakischen Volkes ein Abkommen über die Autonomie der Slowaken und ihre Angliederung an Ungarn getroffen wurde. Die slowakischen Ansprüche wurden damals von dem kürzlich verstorbenen Führer der slowakischen Volkspartei, Vater Hlinka, in Paris vertreten. Auf Betreiben Benesch bei den Pariser Behörden wurde die slowakische Delegation, zu der auch Jeliska gehörte, aus Frankreich ausgewiesen.

Der damalige polnische Ministerpräsident Padarewski nahm sich der slowakischen Sache an und auf seinen Rat überreichte die Slowaken der Friedenskonferenz eine Denkschrift, in der auf die Notwendigkeit einer Volksabstimmung in der Slowakei hingewiesen wurde. Dieses Verlangen wurde jedoch nicht berücksichtigt, was die polnische Delegation veranlaßte, ihr Ersuchen darüber auszudrücken, daß die Tschechen ohne Volksabstimmung ganz Nordungarn erhielten, während Polen um das kleinste Stück Land Abstimmungskämpfe führen mußte. Noch im Jahre 1920 kam auf Anregung Pilsudski und mit Unterstützung der polnischen Diplomatie eine Versöhnung zwischen Slowaken und Ungarn zustande.

Am 9. Januar 1920 wurde in Budapest ein Geheimabkommen abgeschlossen, das die nationale Besonderheit des slowakischen Volkes und sein Recht auf Autonomie unter der Stephanokrone anerkannte. Dieses Abkommen wurde vom Reichsverweser Horich selbst unterzeichnet. Von jenem Tage an führte Hlinka im Einklang mit Jeliska den Kampf für die Autonomie der Slowakei. Aus diesem Grunde hat auch Hlinka vor seinem Tode seinen Nachfolger auf die Fortsetzung des Kampfes um die Autonomie der Slowakei gemäß dem Budapester Geheimabkommen vereidigt.

**Der Brand greift um sich**

Rom, 23. September. „Der Brand greift um sich“, so stellt die halbamtliche „Giornale d'Italia“ fest, „und man kann unmöglich annehmen, daß die Schuldhaften der Regierungen von Berlin, Budapest und Warschau unbegrenzt ist. Man hat zu viel verloren. Noch immer sind die Ereignisse rascher als die Wünsche, die sich, wenn sie kommen, auch unzulänglich erweisen. Die mahnende Stimme Italiens ist nicht gehört worden, und wieder aus Europa die schmerzlichen Folgen tragen.“ Den anderen Gefahrenpunkt sieht das Blatt in der Versteifung, die bei den Regierungen von Paris und auch London gerade in dem Augenblick zu beobachten sei, wo der unaufhaltsame Gang der Ereignisse größte Flexibilität und zeitgemäße Beweglichkeit in Haltung wie in Handlung erfordert. Offenbar würden die Reaktionen von

**Dummdreiste Moskauer Frechheit**

Polen weist unverhämte Sowjetdrohung nachdrücklich zurück

Warschau, 23. September. Der stellvertretende Sowjetkommissar für Außerer, Potemkin, erklärte am Freitag dem polnischen Geschäftsträger in Moskau, daß die Sowjetregierung aus verschiedenen Quellen Informationen erhielt, wonach polnische Truppenteile an der polnisch-tschechoslowakischen Grenze zusammengezogen sind, um die gewalttätige Besetzung des tschecho-slowakischen Gebietes vorzubereiten. Diese Nachrichten seien bisher von der polnischen Regierung unwiderprochen geblieben. Die Räteregierung erwarte, daß dies unverzüglich erfolge. Wenn dies nicht geschehe und wenn die polnischen Truppen das Gebiet der Tschecho-Slowakei besetzen sollten, dann halte es die Räteregierung ihrerseits für nötig, die polnische Regierung zu warnen unter Hinweis darauf, daß auf Grund des Artikels 2 des Nichtangriffspaktes aus dem Jahre 1932 die Regierung der Sowjetunion angehtig des erfolgten Angriffes genötigt wäre, den erwähnten Pakt ohne Warnung zu kündigen.

In Beantwortung hierauf ist der polnische Geschäftsträger in Moskau beauftragt worden zu erklären: 1. Die zum Schutze des Staates notwendigen Maßnahmen gehen lediglich die polnische Regierung etwas an, die niemandem gegenüber zu Erklärungen hierüber verpflichtet ist. 2. Die polnische Regierung kennt die Vakte genau, die sie geschlossen hat. Weiter erhielt der polnische Geschäftsträger den Auftrag, die Verwunderung der polnischen Regierung über diese Demarche zum Ausdruck zu bringen, da an der polnisch-tschechoslowakischen Grenze von polnischer Seite keine besonderen Maßnahmen erfolgt sind.

Neben der andauernden freien Herausforderung der Tschechen hat sich nunmehr würdig die Sowjetunion gestellt. Polen, das bekanntlich seit langem schon seine Gebietsansprüche an die Tschecho-Slowakei angemeldet hat — es handelt sich um einen von Prag im Jahre 1920 geraubten polnischen Gebietsteil — ist in diesen Tagen wiederum mit energischen Forderungen an Herrn Benesch herantreten. Wichtigkeit hat Polen an der tschecho-slowakischen Grenze vorbeugende Sicherungen getroffen

Paris und London von diesen wachsenden inneren Antrieben stark beeinflußt.

**Südenisch-jüdischer Wirtschaftsmord!**

„Woher haben die Tschechen die Kanonen und Tanks und Maschinengewehre, die sie gegen die wehr- und waffenlosen Sudetendeutschen aufbauen? Stand nicht der tschechische Linienkahn schon seit Jahren im Kauf, mehr oder weniger die die im letzten Jahre nicht weniger als 22½ Milliarden Kronen aus! Wie er das machte, wie er sich als betrügerischer Bankrottierer auflehnte, wie er — echt demotisch — die Sudetendeutschen zwang, die gegen sie selbst und alles Deutsche gekauften Waffen zu bezahlen, das lesen Sie in Heft 18 der Mitteilungen der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. Die wirtschaftspolitische Parole.“ Diese Zeitschrift, die aktuelle Informationen auf erster Hand bringt und das parteiinterne Organ der wirtschaftspolitischen Gruppe der Partei ist, erscheint 14tägig im Umfang von 32 Seiten mit aufschlußreichen Bildern und kostet halbjährlich nur 1.80 RM. bei letzter Zustellung durch die Post. Bestellungen haben über die Gauwirtschaftsberater der NSDAP zu erfolgen.

**Großer Rat im Kreml**

Helinkä, 22. September. Meldungen aus Moskau besagen, daß sofort nach dem Eintreffen der Nachricht über den Rücktritt der Regierung Sudscha eine Sondertagung des Politbüros der bolschewistischen Kommunistenpartei und der Ministerrat-Erweiterung in Moskau einberufen wurde. Scheanow Mitglied des Politbüros und Vorsitzender des außenpolitischen Ausschusses des Obersten Rates der Sowjetunion eröffnete Bericht über die Lage. Weiter berichtete, Finkelstein sei aus Genf nach Moskau überdort worden. Auch Kriegskommissar Werschilow und der Politkommissar des Innern, G.P.L. Schemow, die sich an der Westgrenze Sowjetrußlands aufhielten, mußten schleunigst im Flugzeug zurückkehren.

„Moskau heßt die Völkern zum Krieg!“

Erste Warnungen einer Belgrader Zeitung  
Belgrad, 23. September. „Samouprava“, das Zentralorgan der Regierungspartei, ist über die Nachdenklichen empört, mit denen man die Godesberger Zusammenkunft in England und Frankreich zu stören versucht. Das Blatt bezeichnet Moskau als die treibende Kraft, die die Völker Europas in einen Krieg heizen wolle. Besonders bedenklich sei, daß sich nunmehr in Frankreich die Warristen ins Schlepptau Stalins begeben hätten, denn ihre ganze Interimierarbeit gegen Daladier untergrabe die Stabilität der Regierung und treibe die schweren Komplikationen entgegen. Ein weiteres schlechtes Zeichen seien die Demonstrationen in den Straßen Prag, bei denen Hochrufe auf die Rote Armee ausgebracht und ein Zusammengehen mit Sowjetrußland gefordert wurde. Demgegenüber dienten die Vespredungen des Führers mit dem britischen Ministerpräsidenten dem Zweck, die Welt vor einem Chaos zu retten.

gebäude, Eisenbahnstationen usw. entstanden, u. a. sind die Empfangsgebäude der Bahnhöfe in Freiburg, Balingen und Neustadt und die große Eisenbahnverlehnung in Stuttgart-Prag.

Die aus Anlaß der Tagung deutscher Naturforscher und Ärzte auf der Galerie der Gewerbehalle gebaute Ausstellung „Forschen und Heilen“ ist bei freiem Eintritt bis einschließlich Sonntag geöffnet.

**Neueinteilung des NS-Wehrkriegerbundes**

Stuttgart, 23. Sept. In einer Anordnung des Landesgeschäftsführers Südwest des NS-Wehrkriegerbundes, SA-Brigadeführer von Lindemann, an die Kameradschaftsführer heißt es:

Die ab 1. Oktober in Kraft tretende staatliche Neueinteilung der Kreise hat auch eine Neueinteilung bzw. eine Umgliederung der bisherigen Kreisverbände zur Folge. In Wechsfall kommen sämtliche Bezirksverbände und die nachstehenden Kreisverbände: Balingen, Blaubeuren, Bradenheim, Ellwangen, Gaildorf, Geislingen, Gerabronn, Herrenberg, Kirchheim, Lompheim, Ludwigs, Marbach, Maulbronn, Nagold, Neckarjahn, Neresheim, Neuenbürg, Oberndorf, Niedlingen, Rottenburg, Schorndorf, Spaichingen, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Süd, Stuttgart-West, Stuttgart-Bad Cannstatt, Stuttgart-Ami, Sulz, Urach, Waldsee, Welzheim. Ferner wird aufgehoben der Kreisverband Heddingen, dessen Kameradschaften in die neuen Kreisverbände Balingen und Horb eingegliedert werden; der neue Kreisverband Balingen erhält die Bezeichnung „Kreisverband Balingen-Heddingen“. Bestehe die Kreise in dem Kreisverband und Soldatenkalender 1939 veröffentlichten Kreisverbände, wobei bemerkt wird, daß die neuen staatlichen Kreise — Stadtfreis Ulm und Landkreis Ulm sowie Stadtfreis Heilbronn und Landkreis Heilbronn — in einen Kreisverband Ulm bzw. Heilbronn — zusammengefaßt, und daß ferner Neckarpartia und Sonthem nach Heilbronn eingegliedert werden. Auch der Kreisverband Tettnang bleibt bestehen, erhält aber den Namen Friedhofsaktion.

**Lastauto auf Dunggwagen gerollt**

Ein Landwirtsohn schwer verunglückt  
Weßlingen (Hohenjollern), 23. September. Ein aus Scherdingen stammender Lastkraftwagen mit Anhänger fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Kilometer Stunden von hinten auf den mit der Kühler bespannten Dunggwagen des Landwirts Adolf Rader und klappte auf Führer über zehn Meter vor sich her. Dabei geriet der 16 Jahre alte Sohn Raders unter die Räder, so daß er mit schweren inneren Verletzungen ins Weßlinger Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Schuld dürfte dem Fahrer des Lastkraftwagens treffen, dessen Bremsen nicht in Ordnung waren. Außerdem hatte der Landwirt, der die hohe Geschwindigkeit des Lastwagens bemerkte, dem Fahrer Haltescheitern gegeben. Auch die Kühler erlitten Verletzungen.

**Tödlicher Unfall beim Schuppenabbruch**

Neckarjahn, 23. September. Als in dem früheren Sägewerk Hespeler ein Schuppen abgebrochen werden sollte, stürzte dieser unvermutet ein. Die Balken begruben einen jungen Arbeiter von außerhalb unter sich. Der Bedauerndwert war sofort tot. Die polizeiliche Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist im Gange.

Bad Friedrichshall, Jagstfeld, 23. Sept. (Gasthausbrand.) Auf noch unaufgeklärte Weise brach im Dachstuhl des Gasthauses zur „Sonne“ ein Brand aus, dem trotz des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr der Dachstuhl zum Opfer fiel. Der Schaden durch Feuer und Löschwasser ist beträchtlich.

Hohenmemmingen, Kr. Seidenh., 23. Sept. (Kopffüber in die Jauchegrube.) Hier wollte eine ältere Frau einen ihr entfallenen Gegenstand aus der Jauchegrube herausfischen. Dabei verlor sie das Gleichgewicht und stürzte kopffüber in die Jauchegrube. Zum Glück wurde der Unfall beobachtet, so daß es einigen Männern gelang, die Frau aus ihrer misslichen Lage zu befreien.

Seidenheim, 23. Sept. (Eine Deichsel flug zur Seite.) Beim Ausladen eines Möbelwagens vom Eisenbahnwagen wurde die Deichsel vor Seite geretzt. Ein vierzigjähriger Arbeiter der ausführenden Speditionsfirma wurde von der Deichsel in die Seite getroffen. Mit lebensgefährlichen inneren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus verbracht.

**Schwäbische Chronik**

Die Stadt Ehlingen erfüllt, nachdem sie bisher 36 umgebende und gemietete Heime der Hitler-Jugend zur Verfügung gestellt hat, im Stadtteil Sulzgraben ein neues Hitler-Jugendheim, bei dem jetzt das Richtfest gefeiert werden konnte.

In Tübingen, Kreis Nürtingen, ist zur Zeit ein wäherender Kirchbaum zu sehen.

Bad Müldenb konnte als Erfolg der verlängerten Herbstharzeit den 20.000. Kurgast dieses Jahres begrüßen; es wurde ihm eine Ehrenkarte überreicht.

Der 15jährige Herrmann Hub in Stettin a. O. kreuzte Stadeneim, hatte sich beim Futtermachen mit einer Holzbohle in die linke Hand, die stark blutende Wunde wurde vom sofort verfügbaren Arzt verarzt.

**Württemberg**

**Die Landeshauptstadt meldet**

Im Alter von fast 86 Jahren starb Reichsbahnoberbauamt i. R. Hermann Bischer. Unter seiner Leitung sind in Württemberg zahlreiche Hochbauten, Empfangs-, Betriebs- und Dienstwohn-



# Aus Stadt und Land

Nagold, den 21. September 1935

Ich hätte die nichts bewundern, denn ich habe mein Leben damit hingebend, alles zu bewundern.  
Goethe.

21. September: 1473 Georg von Frandsberg in Mindelheim geboren. Frandsberg befehligte gegen Herzog Ulrich von Württemberg das Fußvolk des Schwäbischen Bundes. Im Krieg gegen Frankreich führte er ein Heer Karls V. Wesentlich trug er zum Sieg von Parma (1525) bei und führte 1526 Karl von Bourbon 12 000 Landsknechte zu. Er ist der Schöpfer des deutschen Fußvolks, der Landsknechte.

### Veränderungen im Schuldienst

Der Kultminister hat verfügt an die Deutsche Volkshochschule in Stuttgart: Kläber in Gärtringen (Kreis Herrenberg); Renner in Gröden, Kreis Reudenstadt; Pfetsching in Wittlensweiler, Kreis Reudenstadt; Bed in Dedensbrunn, Kreis Calw; Kleemann in Nuffingen, Kreis Herrenberg; Kleinhaus in Odenbrunn, Kreis Calw; Koos in Calmbach, Kr. Reudenstadt; Stempfle in Grödenhausen, Kreis Reudenstadt; Vogele in Kapfenhardt, Kreis Reudenstadt; Weidbrecht in Ebersbrunn, Kr. Reudenstadt.

Der Gendarmeriemeister Johannes Braun in Sirtelstet ist infolge Erteilung der Altersgrenze mit Ablauf des September in den Ruhestand.

Im Bereich der Reichspostdirektion Stuttgart ist der Postinspektor Amman in Dornhan zum Postinspektoralen ernannt worden.

**Sabzeplanwechsel am 2. Oktober**  
Am 2. Oktober tritt der Winterfahrplan 1935/36 in Kraft. Er gilt bis 14. März 1936.

**Ehrentafel des Alters**  
Die ledige frühere Krankenpflegerin Pauline Hauer, Pfaffenst, feiert heute in guter Gesundheit ihren 82. Geburtstag. Wir wünschen der Hochbetagten einen weiterhin erträglichen Lebensabend.

**50-Jahresfeier**  
Ein halbes Jahrhundert besteht nun der Homöopathische Verein. Aus diesem Anlaß findet morgen in der „Traube“ eine Feier statt, zu der die Freunde der Homöopathie gerne zahlreich erscheinen werden. — Vom Gründungsjahr 1885 ist u. a. bekannt, daß nach dem damaligen Sekretär der Hahnemannia, Hoyer, im Gasthaus zum „Hirsch“ einen Vortrag über die Entwicklung der Homöopathie in Württemberg gehalten hatte, sich der homöopathische Patientenverein bildete. Der Vortrag war so groß in Nagold, daß eine Zeit lang der Vereinort des homöopathischen Landesvereins damals jede Woche einmal zur Sprechstunde hierher kam.

**Vertreibung des Schiedsrichters der S.**  
Der Reichsjugendführer hat dem Führer des Bundes Schwarzwald (401), Bonnführer Theo Kiedt und dem Führer des Jungbundes...

**Verhandlungen des Amtsgerichts Nagold**

**Fahrgewehr**  
wurde einem ungarischen Staatsangehörigen zur Last gelegt, der 1935 aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen worden und ohne Einreiseerlaubnis über die deutsch-französische Grenze zurückgekehrt worden war. Der Angeklagte spricht schlecht deutsch, was die Vernehmung einigermaßen erschwerte. Der Staatsanwalt sieht in der illegalen Einreise des Angeklagten ein Fahrgewehr und ein Vergehen gegen das Gesetz der Reichsverweisung und beantragt 4 Wochen Gefängnis und Abschuß nach Ungarn.

**Vor dem Jugendgericht**  
erscheinen fünf Jugendliche aus einem Gauort des Bezirks angeklagt wegen Sittlichkeitsverbrechen. Die Taten sind heute im Alter von 16-18 Jahren und die Schandtat liegt etwa 2 Jahre zurück. Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild sittlicher Verkommenheit.

Die Angeklagten räumten manches ein, suchten sich aber zu entlasten.

Der Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafen von 3, 4, 6 und 8 Monaten mit Abzug der 2-monatlichen Untersuchungshaft und empfahl besondere Erziehungsmaßnahmen.

Das Gericht verurteilte zwei Angeklagte zu 5, einen zu 3 und zwei zu 2 Monaten, wovon je 2 Monate als durch Untersuchungshaft verbüßt zu gelten haben, mit Aufhebung der Strafe bei Bewährungsfrist und Stellung unter Schutzhaft. Staatsanwalt und Angeklagte verzichten im Voraus auf das Recht des Einspruchs.

**Fahrlässige Körperverletzung**  
wurde einem 33-jährigen Personentransportwagenführer von A. vorgeworfen. Derselbe soll auf der Straße Unterwiesendorf-Halterbach die rechte Straßenseite nicht eingehalten haben und habe daher den Sturz eines Motorradfahrers in den Straßengraben verschuldet, der den Geführten 3 Wochen arbeitsunfähig machte. Der Staatsanwalt, das Gericht, wie die Verteidigung des Nebenklägers haben in der Fahrweise des Angeklagten ein Vergehen gegen die Reichsstraßenverkehrsordnung und damit auch ein Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung. Solche Vergehen sind strafbar und werden mit 20 RM oder 4 Tagen Haft bestraft. Die Gerichtskosten und die dem Nebenkläger erwachsenen Kosten hat der Angeklagte zu tragen.

20. Militärdienstjubiläum des Heraltern von Gullingen

Bened. Am heutigen 24. September kann Oberleutnant a. D. Friedrich von Gullingen und von Schlepegrell, Schloß Bened, den Tag begehen, an dem er vor 50 Jahren in die Armee eingetreten ist. Nach erfolgreich durchlaufener Friedensdienstzeit im Gren.Reg. 119, Drag.Reg. 26, Ulanen-Reg. 19 und Husaren-Regiment 15 (Wandobed) rückte der Jubilar im August 1914 an der Spitze seiner Husaren-Schwadron ins Feld. Im Verlaufe des Weltkrieges fand er Verwendung als erster Adjutant der 80. Reserve-Inf.-Division, als Kommandeur des 2. Landw.-J.-R. 57 und des I. 127, mit dem er sich besonders am 30. Mai 1918 bei der Wegnahme des Dorfes Champigny wehrlich verhalten auszeichnete. Kurz vor Kriegsende wurde der Jubilar zum Kommandeur des Landw.-J.-R. 127 ernannt. Nach Beendigung des Krieges nahm er seinen Wohnsitz in seiner alten Garnison Wandobed, von wo aus er vor einigen Jahren in die Heimat zurückgekehrt ist. An dem Ehrentage gedenken namentlich die Kriegskameraden des Jubilars.

### Lustfilmtheater „Masteter Meier III“

Ein Film, der alle Frontsoldaten begeistert, läßt jenseit im hiesigen Lustfilmtheater. Es handelt sich nicht um ein gewöhnliches Lustspiel, vielmehr zeigt der Film die verschiedenen Typen von Frontsoldaten in ihren menschlichsten Zügen und besonders den einen, den wir alle kennen gelernt haben: Meier III. Denn in jedem Regiment gab es einen verlorenen herzogenjungen Jungen, der kein Vaterhaus und keine Heimat mehr kannte, der froh war, draußen unter Kameraden zu leben, mit denen er durch die Schicksalsgemeinschaft eng verbunden war. Meier III war wegen seiner Hilfsbereitschaft und Uneigennützigkeit überall sehr beliebt. Da folgt in unserem Film ein Kamerad dafür, das...

### Vorankündigung!

Wir beginnen am Montag mit dem Abdruck des Romans:

## Bogohl

von Hans Klingenstein

In einer Privatbank Münchens wird eingebrochen. Die Polizei ist alarmiert. Wer ist der Täter? Warum hat er es getan? Ein ehemaliger Schneider-Pliegeleutnant, der im Nebenberuf Privatdetektiv, vor allem aber der beste Freund seiner früheren Kriegskameraden ist, zwei schöne Frauen, eine aufstrebende Verfolgerin eines Segelflugzeuges, schließlich glückliches Ende im Zeppelin — unsere Leser werden, ob sie wollen oder nicht, von den aktuellen, geheimnisvoll und spannend erzählten Ereignissen gepackt werden.

er an Weihnachts ein Liebesgabenpalet erhält von einem ihm ganz unbekanntem Mädchen. Und in Meier wird plötzlich ein Gefühl wach, das ihm bis jetzt ganz fremd war: es ist doch noch jemand auf der Welt, der an ihn denkt und sich um ihn sorgt. Der ihm angetragene Urlaub erhält Wert für ihn. Er weiß, wohin er zu fahren hat. Und so findet Meier III eine neue Heimat und ein neues Jubiläum. In diesem Film ist ein stiller Dank abgetragen an den Meier III, den es an allen Fronten gab. Viele schmerzliche Episoden würzen den Film, der für unsere Jugend ein Beweis ist, daß wirkliche Kameradschaft alles erträgt und zu einem neuen Lebensglück führen kann.

**Schwarzes Brett**

### Partei-Krater mit betretenen Organisationen

NSDAP, Kreisleitung Calw  
NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk  
Am Dienstag, den 27. 9. 35 nachm. 14 Uhr findet für den gesamten Kreis Calw eine wichtige Besprechung in Calw im Heim der NS-Frauenkraft (Postgasse) statt, an der nur die Ortsfrauenkraftleiterin teilnimmt. Im Verhinderungsfall ist eine geeignete Vertreterin zu schicken. Die Abteilungsleiterinnen des Kreisrats nehmen ebenfalls an der Besprechung teil.  
Kreisfrauenkraftleiterin.

### H. J. v. H. J. M.

Schl.-Schalt 7  
Die Septemberbeiträge sind sofort mit den Spendenpennungen bei mir abzuliefern.  
Schaltführerin.

### Das deutsch-englische Schlußkommuniqué

Godesberg. Die in freundschaftlichem Geiste gehaltenen Besprechungen zwischen dem Führer und dem englischen Premierminister wurden am Freitag mit der Ueberrreichung eines deutschen Memorandums, das die endgültige deutsche Stellungnahme zur Lage im Sudetenland enthält, beendet. Der englische Premierminister hat es übernommen, dieses Memorandum der tschechoslowakischen Regierung zu übermitteln.

### Was ist besser, öfter Schuhe kaufen oder öfter Erdbal?

Kein Zweifel, öfter Erdbal, zumal jetzt bei dem noch billigeren Preis: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön, denn Erdbal pflegt das Leder, es erhält länger seine Geschmeidigkeit und seine Wasserdichtigkeit und hilft damit sparen.

### Das silberne Treudienstehrenzeichen

Vangenbrand. Der Führer und Reichskanzler hat dem dienstältesten Beamten des Reichspostamts, dem Reichspostämterleiter W. Demmler, Waldbrunn, die Auszeichnung des silbernen Treudienstehrenzeichens verliehen.

### Vorabend

Liebelsberg. Zu einem Vorabend versammelten sich zum Tag des deutschen Volkstums zum ersten Male die Dorfgemeinschaften in der Schule. Der Lehrer zeigte schöne Lichtbilder, die einen Überblick über das Auslandsdeutschtum gaben.

### Weispensee im Bett

Calmbach. Die Weispensee liegt in diesem Jahr überaus trocken. Man findet sehr viele Reiter dieser Reiten, und die Reiten müssen sich wacker gegen die Honiggräser zur Wehr setzen. Nun ist der schlaue Meister Reiter ein Freund der Weispensee; in einem Gewann wurden kürzlich zwölf Reiter gezüchtet, die er heimgeführt hat. Ein Schwarm Weispensee steuerte sich im Gastzimmer eines Hauses angetrieben im Bett ein und hatte kein Zeit zwischen der Matratze und dem Deckbett. Mit Schweißdämpfen wurde ihm zu Leibe gegangen. Die befallenen Bettstellen mußten vernichtet werden, da eine Wiederherstellung unmöglich war.

### Goldene Hochzeit

Calmbach. Die Eheleute Gottfried Haag, Holzweiler, und Christine geb. Dürr feierten Goldene Hochzeit.

### Letzte Nachrichten

#### 460 Todesopfer der Sturmfluten in USA.

Häherdörfer ins Meer gespült

New York, 23. September. Erst jetzt läßt sich das Ausmaß der schweren Sturmflutkatastrophe an der Ostküste der Vereinigten Staaten einigermaßen überblicken, nachdem die telephonischen und telegraphischen Verbindungen wiederhergestellt worden sind. 460 Tote sind bisher gezählt worden, davon 250 allein im Staate Rhode Island, der am schwersten betroffen worden ist. Die Zahl der Vermissten ist noch nicht abzuschätzen. Tausende von Verletzten befinden sich in den Krankenhäusern.

#### Ungehener Rot hat die Naturkatastrophe für weite Gebiete mit sich gebracht, denn die Hilfsaktionen bleiben stehen, weil die Eisenbahnverbindungen und Landstraßen unterbrochen sind. Neue Gefahr droht, da zahlreiche Flüsse der Neu-Englandstaaten im abermaligen bedrohlichen Ansteigen sind. Die Zahl der Erbbachlosen erhöht sich ständig. Etwa 100 000 Mann sind von der Bundesarbeitsbeschäftigungsbehörde zu Rettungsarbeiten eingesetzt. Im Staate Rhode Island, der besonders industriereich ist, belästigt sich der Sachschaden nach einer Erklärung des Gouverneurs allein auf rund 100 Millionen Dollar. Im Staate Massachusetts sind verschiedene Fischerdörfer durch die Fluten ins Meer gespült worden.

## Schwarzes Brett

### Partei-Krater mit betretenen Organisationen

NSDAP, Kreisleitung Calw  
NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk  
Am Dienstag, den 27. 9. 35 nachm. 14 Uhr findet für den gesamten Kreis Calw eine wichtige Besprechung in Calw im Heim der NS-Frauenkraft (Postgasse) statt, an der nur die Ortsfrauenkraftleiterin teilnimmt. Im Verhinderungsfall ist eine geeignete Vertreterin zu schicken. Die Abteilungsleiterinnen des Kreisrats nehmen ebenfalls an der Besprechung teil.  
Kreisfrauenkraftleiterin.

### H. J. v. H. J. M.

Schl.-Schalt 7  
Die Septemberbeiträge sind sofort mit den Spendenpennungen bei mir abzuliefern.  
Schaltführerin.

### Das deutsch-englische Schlußkommuniqué

Godesberg. Die in freundschaftlichem Geiste gehaltenen Besprechungen zwischen dem Führer und dem englischen Premierminister wurden am Freitag mit der Ueberrreichung eines deutschen Memorandums, das die endgültige deutsche Stellungnahme zur Lage im Sudetenland enthält, beendet. Der englische Premierminister hat es übernommen, dieses Memorandum der tschechoslowakischen Regierung zu übermitteln.

### Was ist besser, öfter Schuhe kaufen oder öfter Erdbal?

Kein Zweifel, öfter Erdbal, zumal jetzt bei dem noch billigeren Preis: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön, denn Erdbal pflegt das Leder, es erhält länger seine Geschmeidigkeit und seine Wasserdichtigkeit und hilft damit sparen.

### Das silberne Treudienstehrenzeichen

Vangenbrand. Der Führer und Reichskanzler hat dem dienstältesten Beamten des Reichspostamts, dem Reichspostämterleiter W. Demmler, Waldbrunn, die Auszeichnung des silbernen Treudienstehrenzeichens verliehen.

### Vorabend

Liebelsberg. Zu einem Vorabend versammelten sich zum Tag des deutschen Volkstums zum ersten Male die Dorfgemeinschaften in der Schule. Der Lehrer zeigte schöne Lichtbilder, die einen Überblick über das Auslandsdeutschtum gaben.

### Weispensee im Bett

Calmbach. Die Weispensee liegt in diesem Jahr überaus trocken. Man findet sehr viele Reiter dieser Reiten, und die Reiten müssen sich wacker gegen die Honiggräser zur Wehr setzen. Nun ist der schlaue Meister Reiter ein Freund der Weispensee; in einem Gewann wurden kürzlich zwölf Reiter gezüchtet, die er heimgeführt hat. Ein Schwarm Weispensee steuerte sich im Gastzimmer eines Hauses angetrieben im Bett ein und hatte kein Zeit zwischen der Matratze und dem Deckbett. Mit Schweißdämpfen wurde ihm zu Leibe gegangen. Die befallenen Bettstellen mußten vernichtet werden, da eine Wiederherstellung unmöglich war.

### Goldene Hochzeit

Calmbach. Die Eheleute Gottfried Haag, Holzweiler, und Christine geb. Dürr feierten Goldene Hochzeit.

### Letzte Nachrichten

#### 460 Todesopfer der Sturmfluten in USA.

Häherdörfer ins Meer gespült

New York, 23. September. Erst jetzt läßt sich das Ausmaß der schweren Sturmflutkatastrophe an der Ostküste der Vereinigten Staaten einigermaßen überblicken, nachdem die telephonischen und telegraphischen Verbindungen wiederhergestellt worden sind. 460 Tote sind bisher gezählt worden, davon 250 allein im Staate Rhode Island, der am schwersten betroffen worden ist. Die Zahl der Vermissten ist noch nicht abzuschätzen. Tausende von Verletzten befinden sich in den Krankenhäusern.

#### Ungehener Rot hat die Naturkatastrophe für weite Gebiete mit sich gebracht, denn die Hilfsaktionen bleiben stehen, weil die Eisenbahnverbindungen und Landstraßen unterbrochen sind. Neue Gefahr droht, da zahlreiche Flüsse der Neu-Englandstaaten im abermaligen bedrohlichen Ansteigen sind. Die Zahl der Erbbachlosen erhöht sich ständig. Etwa 100 000 Mann sind von der Bundesarbeitsbeschäftigungsbehörde zu Rettungsarbeiten eingesetzt. Im Staate Rhode Island, der besonders industriereich ist, belästigt sich der Sachschaden nach einer Erklärung des Gouverneurs allein auf rund 100 Millionen Dollar. Im Staate Massachusetts sind verschiedene Fischerdörfer durch die Fluten ins Meer gespült worden.

### Sport

**Fußball**  
NS. Nagold — NS. Althengstett  
Nachdem sich der Sportverein Althengstett von den Pflichtspielen zurückgezogen hat, hat der NS sein zweites Spiel ebenfalls in Nagold. Der nächste Gegner ist der NS Althengstett. Die Gastmannschaft ist spielerisch den übrigen Kreisligaemannschaften ziemlich ebenbürtig und ist mehr eine Platzmannschaft. Wenn man auch Althengstett in den letzten Jahren nicht mehr gesehen hat, so darf man doch annehmen, daß Nagold auch in diesem Spiel reichlich sein wird. Die größere Spielerfahrung dürfte auch hier den Ausschlag geben.

# TELEFUNKENSUPER > MARKSTEIN II <

Man erlebt die vielen Sender in aller Fülle der Musik oder in höchster Tronschsärfe und hat immer die nötige Empfangsempfindlichkeit — die Konstruktion ist in Preis und Leistung ein Markstein in der Geschichte der Rundfunktechnik. Für Wechselstrom RM 214,25, für Allstrom RM 235, —

Telefunken-Geräte in allen Preislagen bei ERWIN MONAUNI, NAGOLD, Marktstrasse 42 — Telefon 505

Auffstellung: Hart; Käthe, Stifel; Gauger, Killinger, Schaaf; Kenz, Schwellke, Haulsch, Wadelich, Raufer, S.

24. Ebbauen - H. Nagold

Ueber den Ausgang dieses Punktspiels kann im Voraus kaum etwas gesagt werden, wenn auch die letzte Begegnung knapp zu unseren Gunsten ausgefallen ist. Nagold wird mit einer Umstellung in der Aufstellung rechnen müssen, da der Mittellauf und Rechtsaußen nicht zur Verfügung stehen.

Da Ebbauen auch eine Jugend heilt, gibt's für unseren Nachwuchs auch einen Kampf. Aufstellung beider Mannschaften in der Spielertafelung in der „Krone“.

Geltorbene; Maria Walz, geb. Brenner, 52 J., Baldorf / Regina Fischer, Seeborn / Anna Maria Konnenmacher, 72 J., Oberreichenbach.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgegeben am 24. Sept., 21.00 Uhr

Deutschland befindet sich zwischen einem nordwestlich von Irland liegenden Sturmteil einerseits und dem kräftigen russischen Hochdruckgebiet andererseits. Dabei gelangen jetzt von Süden her zeitweise heftigere Luftmassen zu uns, die zu Wolkenbildung Anlaß

geben. Eine durchgehende Verdrängung der Gesamtwetterlage ist noch nicht zu erwarten, doch wird es durch die Grenzstörung bei der klaren Druckverteilung zu kleineren Störungen der Schönwetterlage kommen.

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Samstagabend: Heiter bis wolfig. Vereinzelt Gewitterbildungen möglich. Warm, vereinzelt Frühnebel.

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Sonntagabend: Leicht unbeständig, im ganzen aber freundlich.

Beilagen-Hinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Staatlichen Lotteriegewinnliste zu, die wir unseren Lesern zur Beachtung empfehlen.

Druck und Verlag des Gesellschafters: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Schäfer, Nagold. Nr. VIII, 38: 2812. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Unsere heutige Nummer umfasst 8 Seiten

**Betonbackofen**  
**Granit**  
Für alle Wohnhäuser mit feinsten Materialien. Preisliste auf Anfrage.  
Anton Weber, Ettlingen i/B.

**Deutsches Rotes Kreuz**  
1800  
**Sanitätszug Nagold**  
Morgen Sonntag früh 8 Uhr  
Antreten beim Gewerbeschulhaus zum Geländedienst.

**Innauer**  
**Apollo-Sprudel**  
gut zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften  
Vorbereitet bei Nagold, D. Pharm. f. f. f.

Als Verlobte grüßen  
**Ilse Schütz**  
**Alfred Weinstein**  
Weißendorf (Zür.), Nagold  
24. Sept. 1938

**Sauerkraut**  
**Blätterspinat**  
**Winterzwiebelzöpfe**  
empfehlen 1802

**Radioapparate**  
sämtlicher Fabrikate, vom Deutschen Kleinempfänger zu 35,- RM. bis zum Hochleistungsgerät können Sie haben bei  
**Hugo Monauni**  
Nagold, Telefon 483  
Reparaturen werden angeführt und alte Geräte umgetauscht.

Sportplatz Hindenburgplatz  
25. 9. 38  
**Fußballpflichtspiel**  
**Nagold I - Althengstett I**  
Beginn: 14.30 Uhr.

**Homöopathischer Verein**  
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der Homöopathie zur  
**50 Jahr-Feier**  
in die „Traube“ am Sonntag  
ein. Beginn 15 Uhr.

**Hermann Raaf**  
Schöne  
**Bier-Zimmer-Wohnung** oder  
**Einfamilienhaus**  
in sonniger Lage für später zu mieten gesucht.  
Angebote sind unter Nr. 1785 an die Geschäftsstelle des „Gesellschafters“ zu richten.

**Bruchleidende**  
**Spranzband**  
D. R. P. 542 187  
Rein Gummi, ohne Metall, ohne Schnitten, trotzdem sehr verlässlich.  
am Montag, 26. Sept. 1938 in Nagold, Hotel Post, 11-12 Uhr  
Altensteig, Gasthof Grüner Baum 12.30-13.30 Uhr

**Tonfilm-Theater Nagold**  
Samstag ab 20 Uhr, Sonntag 14 u. 20 Uhr  
**Musketier Meier III**  
Ein lustiger Soldatenfilm, der lebendig und echt ist.  
Beiprogramm und Wochenschau

**Herren- u. Damen-Mantelstoffe**  
Gute Qualitäten  
Moderne Musterung  
Für Herbst und Winter  
**C. F. Weitbrecht, Nagold**  
Kammgarnweberei 300

**2 unmöbl. Zimmer**  
od. kleine Wohnung  
in gutem Hause von alleinlebendem Beamten  
zu mieten gesucht  
Angebote unter Nr. 1797 an den Gesellschaftler.

**Maske Südmoss**  
für den eigenen Hausbedarf, ohne Erhitzen  
**dauernd haltbar**  
**Para!**  
Verkaufsstellen: Drogerie W. Letzke, Nagold

**Aufpassen, er schadet Ihrer Wäsche!**  
Den Schaden, den der Kalklauf des harten Wassers anrichtet, läßt man erst nach öfterem Waschen. Die Wäsche wird grau, hart und spröde, und verliert - in oft starkem Grade - ihre schweißaufsaugende Fähigkeit.  
Früher gab es kein Mittel dagegen, heute bietet Persil wirksamen Schutz. Persil unterbindet beim Waschen die schädlichen Kalkablagerungen des Wassers und erhöht dadurch die Lebensdauer Ihres Wäschegutes. Es heißt nicht umsonst: Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - persil-gepflegt soll Wäsche sein!

**Der große Foto-Schlager!**  
Jubilette, Leica-Format, 36 Aufn. RM. 1.45 auch für Farbfilm, Lichtstärke 2,9, Comp. Verschl. mit Gehäuseauslösung. RM. 50.-  
Anzahlung RM. 10.-, Rest 4 Monatsraten.  
**Foto Schwarzmaier**  
Ihr Foto-Berater. 1798

**Uebersichtskarte** der  
**Tschechoslowakei**  
Preis RM. 1.60  
vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Buchbdlg. Nagold

**Mentamin**  
bei allen Nerven- und Schwindel-Geistesstörungen  
Drogerie W. Letzke, Nagold

**„Necoton“ ist erprobt gegen Bettlägerien**  
Preis RM. 2.00, Apotheke Nagold

Umgehungsstraße Nagold  
**Bauarbeiter**  
für sofort gesucht.  
**Ed. Züblin & Cie., A.-G.**  
Baustelle Umgehungsstraße Nagold

**Obst- und Gemüsegeschäft**  
mit anliegender Wohnung (3 Zimmer) auf 1. oder 15. Okt. d. J. zu vermieten.  
Zu erfragen bei  
**H. Stemmler, Wildberg,**  
Kirchstraße 271.

**„Alle Nachrichten zuerst!“**  
Das kann nur ein Radiobesitzer sagen. Man ist eben durch einen guten Empfänger gleich auf dem Laufenden über alles Geschehen in der Welt: in regelmäßigen Abständen wird das Neueste durchgegeben.  
**Ein Vorschlag:**  
Wer ein gutes, trennsicheres Gerät anschaffen möchte, kommt zum Rundfunkberater und sagt, was ihm dabei vorgeführt werden soll. Sie können dann an Ort und Stelle mit Sicherheit die richtige Wahl treffen. Dabei hilft gerne  
**Der Rundfunkberater**  
**Erwin Monauni**  
Nagold, Marktstr. 42. Fernruf 505.

Eine gut erhaltene Herdwashmaschine  
Kaufen bei Sonnabend, Mündingen, Bahnhofstr. - Wir der Maschine kann man schnell und bequem die Wäsche in einem Wäscherwaschtopf waschen. 1775

**Inkasso-Verwaltungsstelle**  
die guten Nebenverdienst bietet, an seriösen, kaufm. gebildeten Herrn zu vergeben.  
Angebote unter Nr. 1796 an die Geschäftst. d. Bl.

Wegzugs halber wird ein  
**elekt. Badofen**  
verkauft. Preis äußerst günstig  
Nagold, Kellerstr. 71. 1801  
Nagold  
Meinen am Steinberg gelegenen 1786

**„Alle Nachrichten zuerst!“**  
Das kann nur ein Radiobesitzer sagen. Man ist eben durch einen guten Empfänger gleich auf dem Laufenden über alles Geschehen in der Welt: in regelmäßigen Abständen wird das Neueste durchgegeben.  
**Ein Vorschlag:**  
Wer ein gutes, trennsicheres Gerät anschaffen möchte, kommt zum Rundfunkberater und sagt, was ihm dabei vorgeführt werden soll. Sie können dann an Ort und Stelle mit Sicherheit die richtige Wahl treffen. Dabei hilft gerne  
**Der Rundfunkberater**  
**Erwin Monauni**  
Nagold, Marktstr. 42. Fernruf 505.

**Nagold**  
Suche für 1. oder 15. Okt. fleißiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haus  
**W. Günther & Linde.**

**Gottesdienst-Ordnung**  
Evangelische Kirche  
Sonntag, 9.30 Uhr Predigt (G.), 11 Uhr Christenlehre (S.), 20 Uhr Erbauungsstunde. Jüdische: 8.45 Uhr KZD, 9.15 Uhr Christenlehrgottesdienst.  
Methodistenkirche  
Sonntag, 9.30 Uhr Predigt (Bögele), 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Predigt (Harr).  
Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde (Bögele).  
Kath. Kirche  
Sonntag, 8.30 Uhr Gottesdienst. Allensteig, 10 Uhr Nagold.

**Wald**  
mit 35 A und 34jähr. Bestand, angrenzend an Herrn Gerber Sattler, sehr dem Verkauf aus.  
**Wilhelm Rapp**

**Briefhüllen**  
in allen Farben und Preislagen, mit und ohne Firmen-Druck, liefert  
**Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold**



Bei den Bataillonen des Friedens

Arbeiter führen die Grenze — Mit Dr. Ley durch die Westlager

Eigenbericht der NS-Press

hs. Köln, 22. Sept. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley trat zu einem Besuch der Westlager auf dem Kölner Flughafen ein.

Lege Spätsommerjournale lag auf den waldigen Höhen und beschien ein Bild friedlichen Schaffens. Ad und zu tauchten Feldgrane auf, die den Bauern bei der Einbringung des letzten Getreides halfen.

Die Arbeiter in der Westlager

Einige Spätsommerjournale lag auf den waldigen Höhen und beschien ein Bild friedlichen Schaffens. Ad und zu tauchten Feldgrane auf, die den Bauern bei der Einbringung des letzten Getreides halfen.

Die Arbeiter in der Westlager

Einige Spätsommerjournale lag auf den waldigen Höhen und beschien ein Bild friedlichen Schaffens. Ad und zu tauchten Feldgrane auf, die den Bauern bei der Einbringung des letzten Getreides halfen.

Politische Randglosse

Parvenü Wenzel Hanča

Wendiger denn je haben die Tscheden der Welt heute ihre nationale „Eigenart“ vor Augen geführt.

Wenn wir uns die Jüge des tschechischen Antlitzes, wie es sich in janzig Jahren ausgeprägt hat, vor Augen halten, so erkennen wir den Typ des Parvenüs, des gewalttätigen Emporkömmlings, der seine angeborenen Minderwertigkeitskomplexe durch anmaßende Brutalität und hochfahrende Unbelehrbarkeit ausgleicht.

Nur in diesem geistigen Umkreis war es möglich, daß ein fanatischer Tschede namens Wenzel Hanča auf den wahnwichtigen Gedanken verfiel, ein alttschechisches Heldengedicht zu schreiben und es in der langen Zeit leidenschaftlich umstreiten, Fälschung der Königinhofer Handschrift der Dffenlichkeit als Zeugnis alttschechischer Kultur vorzulegen.

frage ohne Antwort. Die letzten Unklarheiten in der Urlaubstrage sollen beseitigt werden, soweit sie überhaupt nicht schon durch das tatkräftige Eingreifen der örtlichen Stellen der Partei und der NSD, ausgeräumt wurden.

Dr. Ley im Gau Baden

Reichsleiter Dr. Ley ist auf seiner Besichtigungsfahrt durch die Arbeitergemeinschaftslager im Westen des Reiches am Donnerstagabend in Karlsruhe eingetroffen.

Erfolg der motorisierten Schulzahnpflege der NSD.

2341 Schullinder verdanken ihr in Württemberg gesunde Zähne

Stuttgart, 22. September. In den Kreisen Reutlingen, Kottweil und Aalen (Städtische) haben seit einem Jahre die NS-Schulzahnärzte in die einzelnen Schulen ihres Bezirkes, um planmäßig den Kampf gegen eine fürchterliche Volkspeste, die Zahnkaries oder Zahncaries, auszuwachen.

In Zusammenarbeit mit der deutschen Zahnärztschaft ist die motorisierte Schulzahnpflege der NS-Beitragswohlahrt geschaffen worden.

Durch die fahrbaren Zahnstationen der NSD wurden bis jetzt im ganzen Reich 770 871 Einzelmaßnahmen durchgeführt. Die sechs motorisierten NSD-Zahnstationen der Gruppe Württemberg haben bis jetzt 2341 Schullinder der Kreise Reutlingen, Kottweil und Aalen das Gebiß total saniert.

Wie überall aber, so ist auch auf diesem Gebiete die Vorbeugung einer Gefahr besser, weil sicherer und leichter, als die Beseitigung schon vorhandener Schäden.

Henlein als Soldat

Der kaum achtzehnjährige meldet sich von der Schulbank weg im Frühjahr 1916 als Kriegerfreiwilliger.

Im Gefangenenlager auf der Insel Ainsora kommt zum ersten Male seine Organisationsbegabung und die Gabe, Vertrauen zu erregen, zur Geltung.

Eine traurige Heimkehr

Erst im August 1919 darf er in die Heimat zurück. Es ist ein trauriger Empfang, der seiner wartet.

als ihre Hauptaufgabe, aufstehend auf Kinder und Eltern einzuwirken. Sie werden einbringlich darüber unterrichtet, daß die Zahnkaries nur Folgen einer mangelnden oder fehlenden Zahnpflege und einer falschen Ernährung sind.

Eine 42köpfige Verbrecherbande gefaßt

Geheimnissvolle Einbrüche in Stuttgart 17 Jüden unter den Hauptbanditen

Stuttgart, 22. September. Nach unlangem Einbruch gelang der Berliner Kriminalpolizei ein großer Schlag gegen das Verbrechertum: Die Beamten des Reichskriminalpolizeiamtes konnten eine wohlorganisierte 42köpfige Verbrecherbande aufheben, in der sich bezeichneterweise nicht weniger als 17 Juden befanden.

Die vier von der Stuttgarter Kriminalpolizei erfaßten, führten diese Einbruchsfahrten der Berliner Verbrecherbande außer nach zahlreichen anderen deutschen Großstädten auch nach Stuttgart.

Die eigentliche Einbruchsfeldarbeit setzte sich, wie die bisherigen Feststellungen ergaben, an 15 Personen zusammen. Der Hauptführer war der 36jährige Erich Borchel aus Berlin.

Die Verbrecherbande, die zu der größten zählt, die die Berliner Kriminalpolizei bisher aufzuwickeln hat, unternahm in eigenen Kraftwagen Einbruchsfahrten in ganz Deutschland.

Konrad Henleins Weg

Williger, hoch, Intrigen, verkappter Terror, offener Haß und nun offener, blutdürstiger Terror, das waren die sich folgebenden Gefühle und Methoden, mit denen die Tschedenpartei und ihre Führer der Versuchung und dem Versuch Konrad Henleins vom ersten Augenblick an, da er in größerer Öffentlichkeit wirkte, gegenübertraten.

Vom Turnverein zur SDP.

Die Strafe Organisation des von ihm geführten Turnvereins, seine Aufgabe in verschiedenen Zeitschriften, finden bald überall in deutschen Kreisen immer häufigere Beachtung.

Koch spottete die Tscheden über das Turnlerereivertin als Reich. Doch ihnen vergeht der Spott, als sich Zehntausende für die Bewegung Henleins begeistern.

Mit Renzlessionen und Mäuten versuchen die Tscheden, gegen ihn und seine Gefolgschaft zu arbeiten. Nichts nützt, nicht Ferkel, nicht Feinde. Die Bewegung wird immer gewaltiger.

Das gläserne Haus

Stuttgart, 22. September. Das „gläserne Haus“, das, wie berichtet, auf der gegenwärtig in Frankfurt stattfindenden Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung allgemeine Beachtung findet, steht auf dem Ausstellungsstand der deutschen öffentlichen Sparkassen und der mit ihnen verbundenen öffentlichen Bau Sparkassen, die damit für den vorläufigen Abschluß eines Bauparvertrages werden, der das Anbieten des zum Bau eines eigenen Hauses benötigten Eigenkapitals erleichtert und dem Bauparver gleichzeitig den Anspruch auf eine zweite Hypothek sichert.

Stuttgart, 22. September. Das „gläserne Haus“, das, wie berichtet, auf der gegenwärtig in Frankfurt stattfindenden Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung allgemeine Beachtung findet, steht auf dem Ausstellungsstand der deutschen öffentlichen Sparkassen und der mit ihnen verbundenen öffentlichen Bau Sparkassen, die damit für den vorläufigen Abschluß eines Bauparvertrages werden, der das Anbieten des zum Bau eines eigenen Hauses benötigten Eigenkapitals erleichtert und dem Bauparver gleichzeitig den Anspruch auf eine zweite Hypothek sichert.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Mächtigste Losigkeit auf der Landstraße

Wangen i. Allg., 22. September. Auf der Straße Wangen — Lindau kürzte bei Regenwetter am 21. nach 7 Uhr aus bisher noch nicht geklärter Ursache der aus Oberammergau (Allgäu) kommende Reisevertreter Möring mit seinem Reichsmotorrad.

Das dreiährige Eshndes der Familie Otto Scholl in Raffenbachhausen, Kr. Bielefeld, verbrachte sich mit ihrem Koffer, der ihm über das Bein lief, tödlich.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Städtische Frontkämpfer am Hohenloer

Friedrichshafen, 22. September. Am Donnerstagvormittag traf auf dem Hohenloer eine Anzahl städtischer Frontkämpfer ein, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Stadtverwaltung der Hohenloer, von Kreisamtsleiter Puchmann begrüßt, die Gäste beaufsichtigten nach einem kurzen Rundgang auf der Hohenloer das Zeppelin-Museum, wo sie zur Erinnerung eine silberne Zeppelinnodel erhielten.

Vertical text on the far left edge, likely from an adjacent page or a sidebar, partially cut off.

Vertical text on the far right edge, likely from an adjacent page or a sidebar, partially cut off.

USA-Küstenschutz verunglückt

Los Angeles, 22. September. Generalmajor...

Banditen plündern Eisenbahnzug

Paris, 22. Sept. In der Nacht zum Donnerstag...

Der dreifache Raubüberfall spielte sich nach dem Augenzeugenbericht...

Die Welt in wenigen Zeilen

Aus dem Schlaf aufgeschreckt. In Bad Dribenhausen wurden Bewohner...

Reichsminister Selbde über Landwirtschaft. Auf der von der Deutschen Akademie...

Reichsfender Stuttgart kündigt an

Verbot im Wasgenwald. Der Wasgenwald ist seit alten Zeiten als prächtiges Jagdgelände bekannt...

Unsere Bände

Was hängen wir an die Bände unserer Wohnzimmers oder unserer Schlafzimmers...

Kammermusik

Nach der „Winterreise“, in deren unvergänglichem Edelem Schuberts Todessehnsüchten...

Aus Spiel wird Ernst

In wechselvollen Szenen zeigt die Hörfolge von Wilhelm Herold „Aus Spiel wird Ernst“...

er seiner Beratung angeführt wurde: Heinrich Schlemmer, der Wiedererwecker...

Das war unser Sommer

In buntem Wechsel von lustigen Berichten, Kurzweilen, Liedern mit Musik...

Der Bajazzo

Der zweite Abend der großen Opern-Sendefolge des Reichsfenders Stuttgart...

In Sachen Herbst

Im Zeichen des ewigen Stroh und Weides, der Lebensdringung und Lebensfrage...

Die Schlacht im Siebengebirge

Ein Erinnerung an eine der unsterblichen Großtaten deutschen Freiheitswillens...

Die Schlacht im Siebengebirge, die vom 15. zum 16. November 1923 stattfand...

Der Spuk der Separatisten

Nach dem blutigen Sonntag in Düsseldorf (30. September), an dem unter den Augen...

MUTER Mütterliches Hilfswerk. Werde Mitglied der MSU!

Nachrichten, die jeden interessieren

Ab 1. Oktober Zulassungsscheine für Anhänger. Der Reichsverkehrsminister weist in einem...

Freiwilligkeit für Schlußzeichen. Der Reichsverkehrsminister hat für Kraftfahrzeuge...

Sein Umzug Fanschaftskräfte werden

Wegen Vergehens gegen das Gesetz über Fremdenbeschlagnahme stand ein Mann vor einem...

Pflicht zur Hilfeleistung auch bei tödlichen Unfällen

Bekanntlich wird die Unterlassung von Hilfeleistung gegenüber bei einem Verkehrsunfall...

Rund herum um die Südostmark

Südostgrenzlandfahrt des Hannes 401. Fahrt und Ferien gehören zusammen. Es gibt...

vor allem die Kosterkammer, die einzige in Deutschland, die in Original auf dem gleichen Grund...

Nach etwa zweistündiger Fahrt, vorüber an der bekannten Wallballe, bringt uns die Bahn...

In Passau schiffen wir uns ein. Unser Plan: auf der Donau Wellen bis Wien. Unsere Donaufahrt geht zunächst bis Linz...

Berkehr — als etwa an dem von ihr der Linse nach an 2. Stelle verdängten Rhein. Ernst ist...

Nach stündiger Dampferfahrt legt unser Schiff in Linz an. Der Landschaftscharakter...

Wir können Linz nur flüchtig in nächstlicher Beleuchtung ansehen; wenige Minuten später...

Auszeichnend

Aufbewahren!

Habt ihr Löschgeräte für den Luftschub?

Jedes Haus muß für die Brandbekämpfung im Luftschub vorbereitet sein und mindestens über ein solches Löschgerät verfügen:

- 1. Wassereimer in möglichst großer Zahl;
2. Wasserfaß mit mindestens 100 Liter Inhalt;
3. Feuerpatrone zum Ausschlagen von Flammen und Bekämpfung schwer erreichbarer Brandherde...
8. Keine lange, kräftige Wäscheleine.

Solche Geräte sind größtenteils in den Haushaltungen vorhanden oder können ohne besondere große Kosten hergestellt werden.

deutschen Verkehrsstrecken ohne jede Beschränkung und ohne besondere Kennzeichnung im Güter- und Gepäckverkehr angenommen werden.

Polizeiliche Beobachtung eingeführten Viehs

Nach einer Verordnung des württembergischen Innenministers werden zum Schutze gegen die derzeitige besondere Seuchengefahr Rinder und Schweine, die zu Aus- und Zuchtzwecken aus verschiedenen Ländern oder Regierungsbezirken nach Württemberg eingeführt werden, ständig der polizeilichen Beobachtung unterstellt.

Wer fährt mit zum Bückberg?

Weim Gottesdienst am 2. Oktober steht wiederum der Bückberg im Rieserfeldland im Blickfeld aller Volksgenossen, gleich ob Bauer oder Städter.

ischer Volksgenossen in Stadt und Land zum Gottesdienst vereint sind, dann erwarten alle den Höhepunkt, die große Rede unseres Führers.

Reichssender Stuttgart

Table of radio programs for Reichssender Stuttgart, listing dates (Sonntag 25., Montag 26., Dienstag 27., Mittwoch 28.) and various programs like Morgenlied, Mittagskonzert, etc.

Fahrt mit Dampfer nach Bingen und darauf mit Sonderzug wieder nach Stuttgart. Der Preis für diese erlebnisreiche Fahrt wurde auf etwa 30 RM. festgesetzt.

Glas wird Brot

Täglich lesen wir in den Zeitungen von dem erschütternden Elend unserer jüdischen Volksgenossen, besonders groß ist die Not der nordböhmischen Glasarbeiter.

Der Becker wird durch die Landesgeschäftsstelle des Volksbundes für das Deutschland im Ausland in Stuttgart, Haus des Deutschland, zum Preis von 3,50 RM. abgegeben.

Humor

Was ist widerwärtig? Der Oberleutnant, der am Unterarm ein Lieberlein hat, der Oberleutnant eines Unterseebootes, der auf einer Landungsleine eine Seespinne verpackt.

Lehen Personen nach § 330 c StGB bestraft. Zweifelhaft war es nun, ob die Pflicht zur Hilfeleistung auch dann besteht, wenn ein Kraftfahrer einen Verkehrsteilnehmer betastet, an- oder überfahren hat, doch sofort der Tod eintritt.

Ganzahlkarosserie beim AdF-Wagen

Diebstahl begeht man Gerüchten, daß die Karosserie des AdF-Wagens aus einem Werkstoff von Runtzart oder ähnlichem Material hergestellt werden soll.

Neuerungen im Gepäckverkehr der Reichsbahn

Die am 1. Oktober in Kraft tretende neue Eisenbahnverkehrsordnung bringt auch für den Reiseverkehr einige bemerkenswerte Neuerungen. Als Reisegepäck können nunmehr Gegenstände aller Art, also auch Waren, aufgegeben werden.



Das wichtige Rezeptblatt von Dr. Oetker

über zeitgemäße Hausbäckerei mit Backpulver „Backin“! Bitte ausschneiden und als Drucksache einsenden (à 75g. Porto)

Form for requesting the baking powder recipe, including fields for Name, Wohnort, Postort, and Straße.

Der Stappenhase

Klaus hatte sich eine Pfeife angezündet und paffte wild darauflos. Aus der Bürgermeisterei kamen Major Grothe und Leutnant Dietz. Der Kompanie-Feldwebel kommandierte: „Achtung! Augen rechts!“

„Nur, Herr Leutnant!“ Koch ein Bild und Dietz wandte sich seiner Kompanie zu. „Augen geradeaus!“ kommandierte er. „Umhängen!“ Lederzeug knarrte, Metall klirrte.

Die Truppe zog um eine Straßenecke und verschwand. Die Sonne brach durch den Morgendunst, ihr heller Schein traf noch einmal das Ende des Zuges. Dann war er fort.

# Die Deutsche Frau

## Ein Weg der Auslese

Untersuchung im Reichsbund der Kinderreichen

Ueber die Notwendigkeit und den Zweck der Auslese braucht heute nicht mehr gesprochen zu werden, um so mehr über die Mittel und Wege hierzu. Denn die praktische Arbeit seit 1933 hat gezeigt, daß mit Auslesemaßnahmen, die nur auf Abkämpfung und Erbgesundheit aufbauen, noch nicht gedient ist. Auch das muß allgemein erkannt und von allen Deutschen begriffen werden.

Wir streben eine Ausartung unseres Volksbestandes an. Das erfordert die Ausschleibung unerwünschter Erblasten auf der einen Seite, fordert aber gleichzeitig auf der anderen Seite einen starken Nachwuchs aus den erwünschten Erblasten. Erwünscht sind aber durchaus nicht alle Nachkommen von deutschblütigen erbgesunden Eltern, sondern zu diesen Voraussetzungen treten noch weitere. Es hat sich gezeigt, daß manche Elternpaare deutschblütig und erbgesund sind, daß sie aber charakterlich untauglich sind, ein geordnetes Familienleben zu führen und ihre Kinder zu ordentlichen Menschen zu erziehen. Ja, daß es sehr viele Sozialen gibt, die war den Forderungen der Artreinheit und Erbgesundheit im engeren Sinn entsprechen, deren Nachwuchs aber dennoch unerwünscht ist: denn Kinder solcher Eltern können kein Nachwuchs im Sinne der erstrebten Ausartung sein. Und wieder andere Eltern, die auch charakterlich einwandfrei sind, können die Kinderzahl ein und tragen deshalb nicht in ausreichendem Maße zur Volksverhaltung, geschweige denn zur Ausartung bei.

Somit können nur erbkräftige (nicht nur erbgesunde und deutschblütige) Ehepaare Träger einer auflotenden Volkserhaltung sein und diese nur, wenn sie mindestens vier lebende Kinder haben und ein geordnetes Familienleben führen. Diese Familien — und nur diese — verdienen die Bezeichnung „Kinderreich“. Denn es ist kein Reichtum, weder für die Eltern noch für das Volk, wenn noch so viele, aber erbelastete und untüchtige Kinder heranwachsen.

Familien, in denen diese Voraussetzungen nicht zutreffen, können mit ihren großen



Liselott fährt Karussell

Bild: Ströder

Kinderzahlen nur als unerwünschte Großfamilien bezeichnet werden.

Um nun festzustellen, welche Familien kinderreich sind und welche nur Großfamilien sind, hat der R.D.R. (Reichsbund der Kinderreichen) unter Mitarbeit des Rasenpolitischen Amtes eine gründliche Prüfung aller seiner Mitgliedsfamilien in Angriff genommen, die sich auf Abstammung, Erbkräftigkeit und Familienführung erstreckt. Die einwandfrei befundenen Familien erhalten das Ehrenbuch für die Kinderreiche Familie und werden damit als „Kinderreich“ im vollsten Sinne anerkannt. Diese Auslesearbeit ist seit einem Jahr in Gang und wird noch zwei weitere Jahre in Anspruch nehmen, denn nur gewissenhafte Gründlichkeit kann dem Zweck genügen.

werden noch im Lauf dieses Jahres die Arbeit aufnehmen. In unwahrscheinlich kurzer Zeit wird so der Wunsch des Reichsarbeitsführers erfüllt sein, und ein Plan, der erst im April an Reichsleiter und Landkarte festgelegt wurde, wird schon acht Monate später seine Verwirklichung gefunden haben.

Dann werden in 60 Dörfern der Ostmark die Fahnen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend frohe Laife und Einigkeitsfahnen lüften. Dann werden die Arbeitsmädchen den Bauern der Ostmark helfen, wieder mit zureichlichem Vertrauen ihre Arbeit zu tun. Und der Stolz aller Arbeitsmädchen der Ostmark wird sein, am Aufbau eines deutschen Landes mitzuhelfen, das unangenehme Leiden und Sorgen tapfer überstanden hat.

Gertrud Zytrius

## Erfolge deutscher Frauen

Immer wieder beweist die Frau, daß sie zu hohen Leistungen auf den verschiedensten Gebieten — sei es in der Kunst, im Handwerk oder im Sport — fähig ist. So errangen in dem vom Heimatwerk Sachsen veranstalteten Roman-Wettbewerb, der Romane mit historischen oder zeitgebundenen Themen aus dem sächsischen Lebensraum erbringen sollte, zwei Frauen den dritten und vierten Preis: Elli Schmidt-Graupner für den Reiterroman „Passion der Rebellin“ und Frau G. Kolpe für den Roman „Barbara Utmann“.

Im Wettbewerbs der Photomaneure, der diesjährigen großen Bundesausstellung, die der Reichsbund Deutscher Amateur-Photographen im September in Königsberg veranstaltete, erhielt in der Abteilung „Heimat-Photographie“ Frau Marie Betsche, Erfurt, die Plakette der Stadt Königsberg und den Ehrenpreis des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda.

Bei der diesjährigen Ostpreußenfahrt, dem großen Leistungskampf der Kraftfahrer, Seitenwagenmaschinen, Sport- und Gebrauchsgruppen, konnten trotz der Schwere des Wettbewerbs auch die beiden beteiligten Frauen die höchste Auszeichnung dieses Kampfes, die „Goldene“, erringen. Es waren Christel Meinecke, Hannover, auf Hannover und Ilse Thourret auf D.W.-Rad.

## Die Stilfrage im Möbelbau

Ueber dieses wichtige Thema sprach auf der jetzt in Berlin eröffneten zweiten Werkschau des deutschen Möbels Ministerialrat Dr. Hofmann vom Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda. Der Möbelbau stehe in der Mitte zwischen Architektur und Kunstgewerbe und habe so alle Schwankungen im Stile mitgemacht. In dem übertriebene Schmuckbedürfnis der Vorkriegsjahre lag die später erfolgende Revolution der „reinen Schönheit“ immanent enthalten. Heute ist im Möbelbau eine klarere Bestimmung eingezogen: Stilformen fremder Völker werden nur noch da verwendet, wo sie von art- und blutverwandten Nationen stammen; der Zweckgedanke schließt eine anmutige Formgebung nicht aus. Die harmonische Gestalt der Möbel sollte die Architektur im Raum weiterführen lassen; die Gestaltung des Innenraumes sollte als Symbol der gesamten inneren Haltung des Menschen gelten können.

## Berachtet den Rettich nicht

Heute genießt man den Rettich, weil man seine gesunden und heilvollen „Rauberkräfte“ kennt und schätzt. Teilweise wird er in Scheiben geschnitten, teils gerieben genossen oder als „Rettichsaft“, der gegen Wasserlucht, Tuberkulose, Erkrankungen der Brustorgane, zur Reinigung der Blase, Leber, Galle und der Niere sich bewährt. Er löst die im Körper stets vorhandenen Salze auf und befähigt darum die Verdauung nicht unvollständig. Wer täglich Rettich genießt, wird kaum an Nerven, Blasen- oder Gallensteinen zu leiden haben und wo sie sich bereits bilden, wirkt er feindtötend! Wer jedoch die volle Heilkraft des Rettichs genießen will, der esse ihn ohne Kochsalz und nur in geriebenerem Zustand: allenfalls lege man ihm etwas Zucker oder Mayonnaise zu.

## Neuer Badethermometer



Unzerbrechlich ist das neue Badethermometer, da es aus Aluminium und Zelluloid besteht, also bei seiner Herstellung kein Glas verwendet wurde. Es wiegt nur 35 Gramm, auf weißer, mit schwarzen Ziffern versehener, Skala von 70 Millimeter Durchmesser ergeben schwarze Zahlen ein leicht einprägsames Skalensbild, das selbst aus einiger Entfernung gut lesbar ist. Außerdem sind die Wärmegrade für Kaltbad, Kinderbad und Warmbad deutlich markiert.

## Die ersten Arbeitsmädchen in der Ostmark

60 Lager in diesem Jahr noch aufgebaut — Einsatz in allen Teilen unserer Ostmark

In diesen Tagen schließt in der Reichsschule bei Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend ein Lehrgang, der von besonderer Wichtigkeit war. Zum erstenmal wurden Führerinnen aus Ostmark in einem Lehrgang zusammengeführt und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Diese 45 Führerinnen waren auf Grund ihrer Vorbildung, ihrer charakterlichen Eignung und ihrer früheren politischen Tätigkeit einberufen. Sie sind ausgerechnet, die ersten Führerinnen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend in Ostmark zu sein, damit gemäß dem Wunsche des Reichsarbeitsführers die Lager in der Ostmark nach Möglichkeit von Ostmarkfrauen geführt werden.

Wenige Tage nach dem Anschluß Ostmarks folgte der Reichsarbeitsführer in Wien eine Tagung an, die die Aufgabe hatte, den künftigen Aufbau des Arbeitsdienstes in Ostmark zu planen. Als er nach zwei Tagen Wien verließ, begann die Arbeit eines in Eile zusammengestellten Aufbaustabes, der sich aus Führern und Führerinnen zusammensetzte, die, größtenteils selbst Ostmarkfrauen, schon im Reichsarbeitsdienst des Altreiches führend tätig gewesen waren. Schon zum 1. Oktober sollte die Arbeitsdienstpflicht der männlichen Jugend einsehen. Das erforderte eine ungeheure organisatorische und technische Arbeit, forderte vor allem die Vorbereitung eines Führer- und Unterführerstabes, der imstande war, die anfallenden Arbeiten zu übernehmen.

Dem Aufbaustab des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend war das Ziel gesetzt, noch im Rechnungsjahr 1938/39 60 Lager auszubauen. Auch das erforderte ungeheure Arbeit, mußte doch die Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Regierungs- und Dienststellen überhaupt erst in die Wege geleitet werden. In Zusammenarbeit mit Bauernschaft und Gemeinden mußten die Dörfer ausgesucht werden, in denen die Hilfe der Arbeitsmädchen besonders notwendig erschien. War dieser Arbeitseinfluß gefunden, überprüft und genehmigt,

dann mußte die Frage der Unterkunft geklärt werden. Schöne, hygienisch einwandfreie und geräumige Lager für 40 Arbeitsmädchen zu finden, war besonders in den ärmere Gebieten, die die Hilfe der Arbeitsmädchen besonders dringend benötigten, eine schwierige Aufgabe.

Das erste Einsatzgebiet war das Waldviertel, eine nur wenig fruchtbare Hochfläche mit rauhem Klima, deren einzige Reichtum die unendlichen großen Wälder sind. Schon am 1. Juli begannen drei Lager mit je 40 Arbeitsmädchen hier die Arbeit. Bis zum 1. Oktober werden es 11 Lager sein, die täglich ihre Arbeitsmädchen in die kleinen, schmalen Häuser der Waldbauern schicken. Ueber 200 Arbeitsmädchen gehen dann zu den Frauen, die jahrelang besonders unter dem wirtschaftlichen und politischen Druck zu leiden hatten.

Auch in Südkärnten arbeiten seit dem 1. Juli schon vier Lager, denn auch hier ist notwendiges und wichtiges Einsatzgebiet. Südkärnten, das Land mit den vielen Seen und Almhöhen, mit den Burgen und seinen stolzen



Der praktische Tomatenschneider zerlegt mit wenigen Schritten die Tomaten in gleichmäßig starke, saubere Scheiben. Bild: Bauert

Menschen wird zum Erlebnis werden für alle Arbeitsmädchen, die dort Dienst tun dürfen. Auch hier werden noch im Lauf dieses Jahres die Arbeitsmädchen in sieben weitere Gemeinden Einzug halten.

Für das obere Donaugebiet sind fünf Lager, für Salzburg neun, für Tirol sieben und die Steiermark acht Lager geplant. Sie alle, insgesamt 60 Lager,

## Kantinenköchinnen werden laufend gesucht

Ein sehr aussichtsreicher Frauenberuf — Schulung durch die Deutsche Arbeitsfront

Heute hat das Amt „Schönheit der Arbeit“ die Parole verfaßt: „Jedem Arbeiter sein warmes Mittagessen in der Werkskantine!“ Schon sind 1400 Betriebe diesem Ruf gefolgt. An sauberen Tischen essen bereits Hunderttausende von Arbeiterinnen behaglich zu Mittag. Noch viel mehr warten darauf, daß auch in ihrem Betrieb demnächst eine Kantine eingerichtet wird.

Solch eine Werkskantine ist nicht denkbar ohne eine tüchtige Köchin. Einstweilen fehlt es an geschulten Arbeitskräften. Hier finden tüchtige Wirtschaftserinnen eine lohnende Arbeit, und Tausende von Hausgehilfen eröffnen sich eine neue Berufs- und Aufstiegsmöglichkeit.

Es ist gar nicht so einfach, eine Kantine zu führen. Der Arbeiter, der Angestellte möchte so zu Mittag essen, wie er es zu Hause gewohnt hat, also: Suppe, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, und alles nett und sauber hergerichtet. Wenn auch das Essen aus großen Kesseln kommt, eine Massenabfuhrung darf es nicht sein! Gut und abwechslungsreich soll der Tisch bestellt werden. Trotzdem muß er sich dem kleineren Geldbeutel der Tischgäste anpassen. Im allgemeinen bezahlt der Arbeiter für sein Mittagessen den

Gegenwert von dreiviertel Arbeitsstunden, 60 Pf. etwa. Dazu will er sein Essen frisch und pünktlich haben; denn die Mittagspause ist kurz, und die Arbeit wartet.

Unser Kantineköchin muß sich vor allem aufs Einkufen verstehen. Gerade weil sie so große Mengen von Lebensmitteln verbraucht, muß sie sich der Marktlage anpassen und stets das auf den Tisch bringen, was die Zahreizheit liefert.

Wie ist nun die Ausbildung zu diesem Beruf? Was wird verlangt? Einmal ein Mindestalter von dreizehn Jahren. Weiter muß eine Hausaltpraxis von zehn bis zwölf Jahren nachgewiesen werden. Mindestens drei Jahre lang muß die künftige Kantineköchin selbstständig einen Haushalt geleitet haben. Hat sie die Hausgehilfenprüfung abgelegt, so genügt auch acht Jahre Praxis.

Wer glaubt, daß er das Zeug zur Kantineköchin hat, meldet sich bei der D.A.F. Fachgruppe Hausgehilfen. Von dort aus werden die Anwärterinnen besonderen Schulungskursen zugewiesen. So ein Kursus findet in der Werkskantine statt. Die künftigen Köchinnen lernen hier alles, was zum Beruf gehört.

